

geogr. Gesellschaft übergegangen ist und gewissermaßen die Quintessenz des ganzen Werkes enthält. Die Beilagen verbreiten sich über den geologischen Bau der Ufer des Irawadi und des Landes nördlich von Amarapura, über Metalle und Minerale in Barma, über die dortigen Erdbeben, über die Quellen des Irawadi, über den Baustyl und die Sprache des Volks, und geben einige Proben von barmesischen Hymnen und Dramen. Die Darstellung ist im Allgemeinen trocken, zuweilen schwerfällig. — n.

Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 2. April 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Ritter, eröffnete nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten die Sitzung durch Ueberreichung der eingegangenen Geschenke: 1) *Transactions of the U. S. Agricultural Society. Vol. XVII. Albany 1852.* — 2) Wappäus, Allgemeine Bevölkerungsstatistik. Thl. I. Leipzig 1859. — 3) Keller, *Notice sur la navigation transatlantique des paquebots interocéaniques. Paris 1859.* — 4) Reinand, *Question scientifique sur la géographie et l'histoire de l'Inde. Paris 1859.* — 5) Kohl, *Maritime Discovery and Exploration of the Western Coast of the United States.* — 6) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Neue Folge. Bd. VI, 2. 1859. — 7) Petermann's Mittheilungen. 1858. Heft XIII. 1859. Heft III. — 8) Archiv für wissenschaftliche Kunde Ruflands. XVIII. 1. 2. 1859. — 9) Preussisches Handelsarchiv. 1859. No. 10—14. — 10) *Proceedings of the R. Geogr. Society. II. No. 7. 8.* — 11) *Bulletin de la société de géographie. XVII. Janv. et Févr.* — 12) Dreiecksnetz für die Großherzogthümer Mecklenburg, aufgetragen nach den trigonometrischen Messungen bis zum Ende des Jahres 1858, von Allmer. Maßstab 1:400,000.

Herr Prof. Dove hielt einen längeren Vortrag über verschiedene Werke, welche er zugleich vorzeigte. Zuerst legte er das Journal vor, welches Herr Jagor bei seiner Fahrt von Hamburg nach Singapore vom 10. Juni bis 27. September 1857 geführt und mit graphischen Darstellungen bereichert hat. Hierauf besprach er die von Herrn Lieut. Schulz eingesandten, in Rio Janeiro angestellten meteorologischen Beobachtungen. Diese bestätigen die schon früher wahrgenommene Erscheinung, daß während des Sommers auf der südlichen Erdhälfte eine Auflockerung der Luft ringsum der ganzen Zone wahrgenommen wird, wogegen in unserem Sommer eine ähnliche Auflockerung gerade über Asien allein wahrgenommen wird. Der Vortragende bemerkte hierbei, daß jede der beiden Erdhälften wahrscheinlich ihre besondere Luftbewegung habe, welche durch die Zone der Windstillen mehr oder weniger getrennt würden. Derselbe legte das Werk von Lamont vor: Richtung und Stärke des Magnetismus an verschiedenen Punkten des südwestlichen Europa, und besprach die hierdurch gewonnenen Resultate. Bei der Vorlegung des Werkes: *Archivio meteorologico centrale Italiano nell' I. Er. museo di fisica e storia naturale, Firenze 1858,* bemerkte Herr Dove, daß die Temperatur der Quellen seit der Entdeckung der Thermometer im Jahre 1654 unverändert geblieben sei. Ferner sprach derselbe über ein auf dem Observatorium des Vesuvs angewandtes Verfahren, mittelst des Electromagnetismus die Richtung

der Stöße bei Erdbeben zu bestimmen; über die photographische Darstellung der Veränderungen im Stande der meteorologischen Instrumente, mit Bezug auf die jüngsten *Radcliff Observations* des vor Kurzem verstorbenen Johnson, wie auch über die Klimatologie von Breton nach Jonathan P. Hall.

Herr Prof. Ritter las einen Brief von Dr. Semper in Manila vor, welcher dort ein Journal herausgehen wird. Herr v. Siebold, der Verfasser der *Flora Japonica* und des Nipon, ist vor Kurzem durch Berlin gekommen und geht zu literarischen und pädagogischen Zwecken wieder nach Japan. Er hat Beiträge für die Gesellschaft versprochen. Herr Prof. Ritter besprach sodann die Werke von Kohl und Wappäus, und theilte noch mit, daß nicht Vasco de Gama oder zehn Jahre früher Bartolomeo Diaz zuerst das Vorgebirge der guten Hoffnung umschiffte, sondern daß diese Umschiffung, nach einer Entdeckung des Herrn Pertz, bereits 200 Jahre früher im 1291 durch die Genuesen erfolgt sei.

Herr v. Olberg las zum Schluß einen Brief des Herrn v. Brandt aus Aegypten vor, worin dieser einen Ausflug von Cairo nach der Wüste beschreibt und worin manche Schilderungen der Gegend, der Bevölkerung und der Verhältnisse derselben enthalten sind. Eine selbstentworfenen Kartenskizze hatte der Vortragende zur Verdeutlichung aufgehängt.

Sitzung vom 7. Mai 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Ritter, eröffnete die Sitzung durch Worte der Erinnerung an Alexander v. Humboldt, einen Mitstifter und ein stets eifriges Mitglied der Gesellschaft. Diese ist durch den Verlust verwaist in Betreff der Verbindung mit fremden Erdtheilen, welche der Verstorbene zu vermitteln in hohem Grade verstand. Der Redner gedachte des bis in das höchste Alter stets eifrigen Fleißes, des unausgesetzten Wohlwollens, wodurch der Verstorbene die Bestrebungen unzähliger Personen wesentlich gefördert hat. Seine Leistungen in den verschiedenen Wissenschaften sind allgemein bekannt, und werden specieller durch einzelne Männer bekannt werden. Er pries den Geschiedenen als Menschen, Gelehrten, Staatsmann und offenherzigen Freund zweier Könige. Beim Schlusse seines Vortrags übergab Herr Ritter das letzte, vor vierzehn Tagen eingegangene Geschenk des Verewigten: *Carte de la partie inférieure du Syr Dariah (Jaxartes) par Alexis Boutakoff*.

Herr Prof. Dove schloß sich diesem Vortrage an und berichtete über die bevorstehende Beerdigung des Geschiedenen, so weit darüber bereits bestimmt ist. Da derselbe während seines langen Lebens vorzugsweise die geographischen Wissenschaften wesentlich gefördert und bereichert hat, erklärte er es für angemessen, daß eine Deputation der Gesellschaft sich der Universität bei der bevorstehenden Feierlichkeit anschliesse.

Herr Ober-Bürgermeister Krausnick nahm das Wort, um den Verstorbenen zu preisen, welchen die Stadt Berlin als ihren Ehrenbürger verehrt hat.

Zuletzt erhob sich der Gesandte der Vereinigten Staaten, Herr Wright, und gab den Empfindungen, mit welchen die Nachricht von dem Tode Humboldts auf der andern Hemisphäre aufgenommen werden wird, in folgenden Worten Ausdruck:

„We ask to mingle our tears with yours in the loss of this greatest of earth's sons. The great, good and beloved Humboldt's memory we love to cherish, and the news of his death will be received throughout every portion of North America, and with all classes of our people, with the deepest emotions of sympathy. He belonged to no country, and his age is not counted by years. Truly he has lived many centuries, long centuries in thought and knowledge. From his uniform kindness to all Americans, his association with our Institutions in their infancy, and the deep interest he ever manifested in our success, we almost feel he was one of us. Two months ago, mingling with seventy of our countrymen on the anniversary of the Father of our common country, with the folds of our lovely flag of our united Republic, the stars and stripes encircling his manly brow, he said: „I am half an American“. More than fifty years ago, he was the companion and associate of Jefferson, Hamilton, Madison and those who laid the foundation of our great nation, and well understood the principles of our government, from that day until his death he watched with the deepest interest every step in our subsequent progress. Humboldt believed in progress, in the elevation of humanity and in the bettering of the condition of man. He had faith that a brighter day of knowledge, of liberty and virtue was yet in store for the human race. The intellectual sun of two centuries has gone down, and we weep for the loss of the King of the realm of knowledge.“

Herr Prof. Ritter übergab hierauf die eingegangenen Geschenke: 1) v. Richt-hofen, Die äußern und innern Zustände der Republik Mexico. Berlin 1859. — 2) Blan, Commercielle Zustände Persiens. Berlin 1858. — 3) Kiepert, Die geographische Stellung der nördlichen Länder in der phönikisch-hebräischen Erdkunde. — 4) Mafsmann, Die Völker des Mittelmeers und der Ostsee, als Träger der menschlichen Bildung. — 5) *The Library of H. Exc. Sir George Grey. Philology. Vol. II, 3. Cape Town 1859.* — 6) Fürst von Salm-Reifferscheid-Krautheim, Ansprache gehalten in der K. K. Geographischen Gesellschaft in Wien. Wien 1859. — 7) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. N. F. Bd. VI, 3. 1859. — 8) Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt. 1859. No. 21 — 26. — 9) *Boletino e Annaes do Conselho Ultramarino. No. 43. 49. 50. Lisboa 1857. 58.* — 10) *Bulletin de la société de géographie. XVII. Mars. Paris 1859.* — 12) Petermann's Mittheilungen. Heft IV. 1859. — 13) Preussisches Handelsarchiv. 1859. No. 15 — 19.

Herr Prof. Ritter las sodann die Einleitung zu dem Bericht vor, welchen die Herren Hermann und Robert Schlagintweit über den Tod ihres Bruders Adolph herausgeben werden. Als Ursache seines Todes hat man den Umstand anzusehen, daß er als Europäer erkannt wurde, indem er sich gefangener Engländer anzunehmen suchte. Beide hegen noch die Hoffnung, in den Besitz der hinterlassenen Papiere ihres verstorbenen Bruders zu gelangen. — Darauf legte Herr Prof. Ritter das bei Gelegenheit des Jubelfestes der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften erschienene Werk: Die Entdeckung Amerika's, von Friedr. Kunstmann. Mit einem Atlas. München 1859, zur Ansicht vor und äußerte sich in anerkennender Weise über dieses Prachtwerk.

Herr General Baeyer hielt einen Vortrag über die Cyclonen, welche man seit dem Anfang dieses Jahrhunderts vielfach untersucht und zu erklären sich

bemüht hat. Er sprach über die verschiedenen Vorläufer der Stürme, die man wahrzunehmen pflegt und von denen einige leicht zu erklären sind, wie z. B. die vergrößerten Bilder der Sterne, welche eine Folge großer Temperatur-Unterschiede sind. Der Vortragende besprach ferner die Richtung der Drehung, welche auf beiden Erdhälften entgegengesetzt ist, die verschiedene Geschwindigkeit dieser kreisförmigen Bewegung und das windstille Centrum. Aus dem großen Unterschiede des Barometerstandes in diesem und außerhalb desselben geht hervor, daß man diese Bewegung mit derjenigen einer Tourbine bei einer bestimmten Druckhöhe des Wassers füglich vergleichen kann.

Herr Dr. Barth sprach über seine bereits im Jahre 1846 ausgeführte Reise von Assuan nach den Ruinen von Berenice. Die Gegend zwischen dem Nil und dem Rothen Meer nimmt fortwährend an Wichtigkeit zu, und es ist bereits davon die Rede gewesen, dort eine Eisenbahn anzulegen, deren Ausführung aber der Vortragende für sehr schwierig und fast unmöglich hält, da Terrainverhältnisse und die sehr schwache Bevölkerung wesentliche Schwierigkeiten darbieten. Die Thäler an der Küste sind eigentlich erst durch den Vortragenden entdeckt worden, da sie so eng sind, daß sie vom Meere aus nicht wahrgenommen werden können, vielmehr das Gebirge wie ein undurchbrochenes erscheint. Uebrigens herrscht großer Wassermangel, ein wesentliches Hinderniß für die Förderung der Cultur. Das Tagebuch des Reisenden, woraus derselbe Auszüge vorlas, wird in der Zeitschrift für Erdkunde erscheinen.

Herr W. Heine, welcher die Expedition der Vereinigten Staaten nach Japan mitgemacht hat, hielt einen Vortrag über das östliche Asien, namentlich über China, Japan und die Länder am Amur. Der letztere, welcher 2000 Seemeilen weit schiffbar ist, bildet eine Hauptstrafse für den Verkehr, an welche sich jetzt der Transport durch Kameele anschließt, während später vielleicht eine Eisenbahn die Strafse verlängern wird. Japan mit seinen 30 Mill. Einwohnern und China mit seinen 400 Mill. Einwohnern bieten Märkte dar, welche erst in der neuesten Zeit von den handeltreibenden Völkern benützt zu werden begonnen haben, während sie ohne zu große Kosten bereits früher hätten eröffnet werden können. Daß auch der Handel Deutschlands mit China zugenommen hat, geht daraus hervor, daß die Summe des Werthes der nach Hamburg und Bremen ausgeführten Waaren von 94,000 Thalern im Jahre 1848 auf 2,205,000 Thaler im Jahre 1856 gestiegen ist. Der Redner theilte noch mehrere Resultate mit, welche er auch in seinen zwei erschienenen Werken niedergelegt hat, und schloß seinen Vortrag mit der Hinweisung auf die Aufgabe Deutschlands, einerseits directe Verbindungen mit diesen Ländern durch Absendung einiger Kriegsschiffe anzuknüpfen, andererseits wissenschaftliche Expeditionen dahin auszurüsten.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS_6](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin 413-416](#)